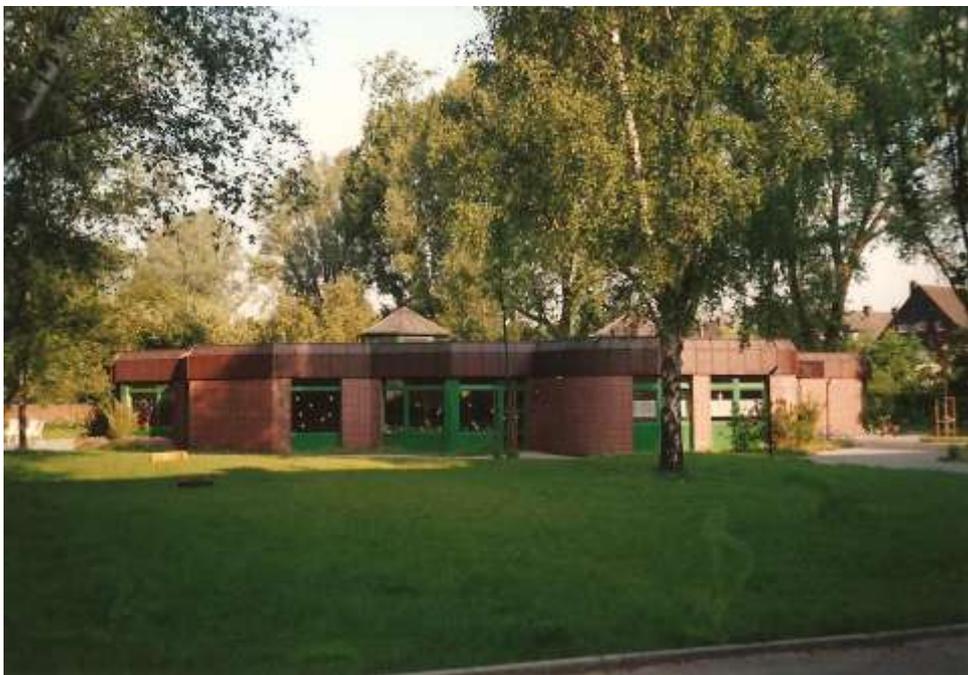


**Träger: KiTa Zweckverband im Bistum Essen
Postfach 104351
45043 Essen**



Pädagogische Konzeption

7. Auflage 2018



**Kath. Tageseinrichtung für Kinder St. Michael
Langhölterweg 15a
45357 Essen**

**Tel.: 0201 / 664824
Fax: 0201 / 63019211**

**Mail: kita.st.michael-langhölterweg.essen@kita-zweckverband.de
Homepage: www.kita-st-michael-essen-dellwig.de**

1. Auflage: November 2009
2. Auflage: November 2010
3. Auflage: Oktober 2012
4. Auflage: April 2015
5. Auflage: August 2016
6. Auflage: Januar 2018
7. Auflage: Juli 2018

Herausgeber: Pädagogisches Team der KiTa St. Michael
verantwortlich: die komm. Leitung Frau Nathalie Kanthak

Inhaltsübersicht

Inhalt
Leitbild des Trägers
Vorwort
Wir, die Kath. Tageseinrichtung für Kinder St. Michael
Wir und unser Umfeld
Wir freuen uns auf Sie – die Mitarbeiter-
Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung
Wir informieren zu Elternbeiträgen
Wir heißen die unter Dreijährigen willkommen
Wir kleinen kommen langsam an
Wir haben einen Auftrag
Wir haben viele Ecken
Wir laden Kinder ein, den Glauben zu entdecken
Wir beteiligen Kinder
Wir gestalten unseren Alltag
Wir bewegen uns
Wir bieten ein Mittagsmahl
Wir bieten Projekte für jede Altersgruppe
Wir lernen unsere Gefühle kennen
Wir spielen Schach
Wir, die Schultütenbande
Wir leben mit der Vielfalt und den Grenzen der Kinder
Wir fördern die Sprachkompetenz
Wir nehmen jede Beschwerde als Geschenk
Wir sind auch ein Haus für Eltern
Wir und die anderen
Wir schützen Kinder
Wir begleiten die kindliche Sexualität
Wir sind auf dem Weg zum Qualitätsmanagement
Segensbitte
Anhang



Zweckverband „Katholische
Tageseinrichtungen für
Kinder im Bistum Essen“

Postanschrift: Postfach 10 43 51; 45043 Essen

Hausadresse: Gildehofstraße 8; 45127 Essen

Tel.: 0201 8675336-10

Fax: 0201 8675336-69

e-mail: info@kita-zweckverband.de

Homepage: www.kita-zweckverband.de

komm. Geschäftsführung: Frau Mirja Wolfs

Gebietsleitung: Frau Birgit Dunschen

Der Zweckverband Katholische Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Essen, kurz KiTa Zweckverband, ist einer der größten freien Träger von Kindertageseinrichtungen in Deutschland mit Sitz in Essen.

In über 261 Einrichtungen in Städten, Kreisen und Kommunen des Ruhrbistums bietet der Verband rund 16.500 Plätze für Kinder im Alter von vier Monaten bis zum Schuleintritt.

Leitbild des Trägers

Wir sind ...

Der Zweckverband Katholische Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Essen, kurz KiTa Zweckverband, ist einer der größten freien Träger von Kindertageseinrichtungen in Deutschland mit Sitz in Essen. In insgesamt 270 Einrichtungen in den Städten, Kreisen und Kommunen des Bistums Essen bietet er rund 18.000 Plätze für Kinder im Alter von sechs Monaten bis zum Schuleintritt an.

Der KiTa Zweckverband erfüllt einen öffentlichen und einen kirchlichen Auftrag und dient der nachhaltigen Unterstützung von Familien und dem Wohl der Kinder.

Wir stehen für ...

Unser Blick auf Kinder geht davon aus, dass Gott jeden Menschen vorbehaltlos annimmt, ihm eine unverwechselbare Würde schenkt und Ja zu ihm sagt, so wie er ist. Jesus nimmt Kinder ausdrücklich in Schutz, wendet sich ihnen liebevoll zu und segnet sie. Sein Beispiel zeigt, wie das Leben in der Einheit von Gottes- und Nächstenliebe gelingt. An seiner Botschaft orientieren wir uns.

Familien in ihren vielfältigen Formen gehören zu den wichtigsten Institutionen unserer Gesellschaft. Sie haben einen Anspruch auf Anerkennung, Förderung und Unterstützung.

Unverzichtbar sind für uns ...

... Erziehung und Bildung

Unsere Einrichtungen verfolgen das Ziel, jedem Kind gerecht zu werden, es in seiner individuellen Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten, ihm einen gestalteten Lebens- und Lernraum zu bieten, in dem es intellektuelle, emotionale, musische und religiöse Anregung findet, sich angenommen weiß, sich wohl fühlt und Gemeinschaft erfährt.

Nach unserem Verständnis besteht die Aufgabe von Erziehung und Bildung darin, Kinder in der Entwicklung ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen, ihre Kompetenzen zu stärken, ihnen Wissen und wertorientierte Grundhaltungen zu vermitteln sowie ihre Neugierde und Kreativität zu fördern.

... Erziehungspartnerschaft

Für uns ist die partnerschaftliche und wertschätzende Kooperation mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten die Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit.

... katholischer Glaube

Unsere Einrichtungen leisten eine qualifizierte religionspädagogische Arbeit, indem sie die Kinder durch Geschichten, Lieder, Symbole und durch die Feier der Feste im Kirchenjahr an den Glauben heranzuführen. Die Kinder werden ermutigt, Fragen zu stellen und eine eigene religiöse Identität zu entwickeln.

... Dialog der Kulturen und Religionen

Kinder wachsen heute in einer Welt auf, die von kultureller und religiöser Vielfalt geprägt ist. Wir bejahen diese Vielfalt und machen sie zum Ausgangspunkt für interkulturelle Lernprozesse und ein interreligiöses Miteinander. Ziel ist eine reflektierte kulturelle und religiöse Identität, aus der die Fähigkeit erwächst, andere vorurteilsfrei in ihrem Selbstverständnis wahrzunehmen und ihnen aufgeschlossen und respektvoll zu begegnen.

... Einbindung in die Pfarrei

In den Pfarreien des Bistums Essen sind die Tageseinrichtungen für Kinder mit den Gemeinden und mit kirchlichen Institutionen und Einrichtungen zu einem Netzwerk verbunden, das sich wechselseitig bereichert.

... Verantwortung für den Lebensraum

Unsere Tageseinrichtungen für Kinder öffnen sich dem Lebensraum, beteiligen sich aktiv an seiner Gestaltung und mischen sich insbesondere dort ein, wo es um die Rechte von Kindern und Familien geht und wo Menschen benachteiligt werden. Wir suchen die Kooperation mit sozialen Diensten und Einrichtungen.

... Dienstgemeinschaft

Als Dienstgeber tragen wir eine besondere Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir unterstützen sie in ihrer fachlichen und persönlichen Kompetenz durch regelmäßige und zielgerichtete Fort- und Weiterbildung. Dabei ist es uns wichtig, die christliche Spiritualität und die Kirchlichkeit als Dimension der persönlichen Identität und unverzichtbare Grundlage des beruflichen Handelns kontinuierlich zu fördern. Wir engagieren uns in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern.

... Qualität

Qualitätsentwicklung betrachten wir als Chance für ein hohes Maß an Professionalität. So legen wir Wert darauf, Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten und zu steuern. Die Grundlage für die Qualitätsentwicklung ist das Gütesiegel des Bundesverbandes für Katholische Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) und das Qualitätshandbuch des KiTa Zweckverbandes. Beides erhalten Sie bei Interesse in der KiTa.

Liebe Interessierte,

sicher hat sich der Eine oder Andere schon gefragt:

„Was ist eine Konzeption und warum sollte ich sie lesen?“

Einfach gesagt ist eine Konzeption ein schriftlicher Entwurf, in dem es um die Erziehungsarbeit in der Kindertageseinrichtung geht.

Wenn Erziehung nur so einfach wäre wie kochen: eine Handvoll Liebe, eine Tasse Strenge, eine Prise Verständnis, alles gut durchmischen und ab in die KiTa: schon haben wir ein Kind, das fit ist für die Schule.

Tja, wenn es nur wirklich so einfach ginge!

Aber weder Kinder, noch Eltern und Erzieher lassen sich alle über einen Kamm scheren und müssen als individuelle Persönlichkeiten wahrgenommen werden.

Geben Sie einem aufgeschlossenen Team die Chance Sie auf der Abenteuerreise Erziehung zu begleiten, zu unterstützen und wenn nötig, zu helfen, den richtigen Weg einzuschlagen.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen unsere Ideen erläutern und Sie auf die KiTa St. Michael neugierig machen.

Gemeinsam können wir es schaffen ihre Kinder zu stärken.

Wir wünschen allen viel Spaß beim Lesen und stehen neuen Anregungen und Vorschlägen offen gegenüber.

Mitarbeiter und Elternbeirat der
Kath. KiTa St. Michael

Wir die kath. Tageseinrichtung für Kinder St. Michael

Die Kindertageseinrichtung St. Michael befindet sich in Trägerschaft des KiTa Zweckverbandes im Bistum Essen. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 Abs. 3 SGBII. In Anlehnung an das Leitbild des KiTa Zweckverbandes haben wir unsere pädagogische Konzeption entwickelt.

Wir gehören zur Gemeinde St. Michael in der Pfarrei St. Dionysius und befinden uns direkt gegenüber der Kirche in einer verkehrsberuhigten Zone.

Seit über 100 Jahren bietet die Gemeinde St. Michael mit ihrer Einrichtung Kindern einen zuverlässigen Lebensraum in familiärer Atmosphäre. Durch die KiBiz- Revision sind wir seit August 2014 plusKITA. Dies ist eine Kindertageseinrichtung mit einem hohen Anteil von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf des Bildungsprozesses.

In unserer Kindertageseinrichtung werden in vier altersgemischten Gruppen insgesamt 90 Kinder betreut, davon sind 10 Kinder unter drei Jahren.

Wir orientieren uns am Bedarf der Eltern. Jährliche Bedarfsabfragen garantieren ein optimales familienergänzendes Betreuungsangebot.

Zu Beginn jedes KiTa-Jahres können Eltern unterschiedliche Betreuungsstunden für ihr Kind wählen.

Derzeit bieten wir folgende verschiedene Betreuungszeiten von montags bis freitags an:

Wöchentliche Betreuungsstunden	Gruppenform I	Gruppenform III	Betreuungszeiten
25 Stunden	0 Plätze	2 Plätze	7.30 Uhr – 12.30 Uhr
35 Stunden geteilt	0 Plätze	1 Platz	7.30 Uhr – 12.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
35 Stunden Block	15 Plätze	27 Plätze	7.00 Uhr – 14.00 Uhr
45 Stunden	25 Plätze	20 Plätze	7.00 Uhr – 16.00 Uhr

Die KiTa St. Michael hat innerhalb der Sommerferien 3 Wochen, sowie an 2 Klausurtagen komplett geschlossen. In der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr bietet Ihnen unser Träger eine bedarfsorientierte Betreuung nach Absprache in einer benachbarten Einrichtung an.

Wir und unser Umfeld

Unsere KiTa St. Michael ist im Stadtteil Essen-Dellwig angesiedelt. Die Stadtteile Borbeck, Frintrop und Gerschede liegen in unmittelbarer Nachbarschaft.

Die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, stammen zum größten Teil aus diesen Stadtteilen, so dass unser Augenmerk bei der Beschreibung des Sozialraumes auf diesen Gebieten liegt.

Die Art der Wohnbebauung unterscheidet sich im Einzugsgebiet unserer KiTa grundlegend. In den genannten Stadtteilen befinden sich sowohl renovierte, als auch baufällige Mehrfamilienhäuser und Altbauten, sowie gut situierte Miethäuser und Eigenheime in gepflegtem Zustand.

In den unterschiedlichen Stadtteilen befinden sich zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Apotheken und sonstige Geschäfte für den täglichen Bedarf.

Der Stadtteil Essen Dellwig verfügt über ein gut ausgebautes Netz des ÖPNV in alle Richtungen.

Im Stadtteil befinden sich viele verkehrsberuhigte Nebenstraßen (bei wenigen Hauptstraßen), sowie ausreichend Grünflächen. Außerdem befinden sich im Stadtteil diverse Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, durch ortansässige Vereine, Schwimmbäder und Spielplätze.

Genauere Informationen über Bevölkerungszahlen etc. befinden sich im Anhang oder online unter

https://media.essen.de/media/wwwessende/aemter/12/ein_blick_auf_stadtteile/Dellwig_19.pdf.

Wir freuen uns auf Sie - die Mitarbeiter -

In unserer Einrichtung arbeiten Mitarbeiter mit unterschiedlichen Ausbildungen und Qualifikationen.

Gruppe	Gruppentyp	Mitarbeiter
Mäuse	I 20 Kinder im Alter von 2 -6 Jahren	1 Erzieher/ TQM- Beauftragter 1 Erzieherin 1 Kinderpflegerin
Bären	I 20 Kinder im Alter von 2 -6 Jahren	1 Erzieherin (stellv. Leitung) 1 Erzieherin 1 Erzieher im Anerkennungsjahr
Igel	III 24 Kinder im Alter von 3 -6 Jahren	3 Erzieherinnen
Käfer	III 26 Kinder im Alter von 3 -6 Jahren	1 Erzieherin 1 Kinderpflegerin

Gruppenübergreifend wird das Team von einer Heilpädagogin als Sprachförderkraft unterstützt.

Eine Oecotrophologin kümmert sich um das leibliche Wohl der Kinder und bereitet das Mittagessen zu.

Die Einrichtungsleitung ist eine ausgebildete Erzieherin/ Sozialmanagerin und TQM- Beauftragte.

Die Mitarbeiter arbeiten in Voll- oder Teilzeit. Alle pädagogisch tätigen Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil.

Wir arbeiten als multiprofessionelles Team zusammen, indem jeder Mitarbeiter seine persönlichen Fähigkeiten, Interessen und Stärken zum Wohle der Einrichtung einsetzt. Flexible Arbeitszeiten, Reflexions- und Kritikfähigkeit, Gesprächsbereitschaft, Toleranz und Engagement sind Voraussetzung für eine professionelle Teamarbeit, in der regelmäßige Teambesprechungen für alle pädagogischen Kräfte, sowie pädagogische Klausurtage stattfinden. Eine gute Teamarbeit hat direkte Auswirkungen auf die Qualität der Arbeit mit den Kindern und der Zusammenarbeit mit den Eltern.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung

Um einen ersten Eindruck von unserer Einrichtung zu bekommen, dürfen Sie gerne telefonisch einen Termin zu einem persönlichen Anmeldegespräch vereinbaren. Hier nehmen wir uns Zeit um auf Ihre Fragen und Anliegen einzugehen.

Bitte bedenken Sie, dass Sie Ihr Kind zusätzlich bei der Stadt Essen online anmelden müssen. Hierzu melden Sie sich im „LITTLE BIRD“ Elternportal an.

www.little-bird.de



„Handlungsleitfaden für die Kindertageseinrichtungen im Zweckverband Katholische Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Essen“

Als Träger von 261 katholischen Kindertageseinrichtungen im Bistum Essen hat der KiTa Zweckverband einen einheitlichen und verbindlichen Kriterienkatalog entwickelt, der den pädagogischen Mitarbeitern als Orientierungshilfe bei der Aufnahme von Kindern dienen soll.

Unter Berücksichtigung der kommunalen Jugendhilfeplanung und des Kinderförderungsgesetzes (KiFöG) ist der Rat der Kindertageseinrichtung laut dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern

(Kinderbildungsgesetz, kurz: KiBiz) dafür zuständig, Kriterien für die Aufnahme von Kindern in die Einrichtung fest zulegen.

Um diesen gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen, wurden seitens des Trägers folgende Aspekte für relevant erklärt:

- Da die Betreuung ein Angebot der katholischen Kirche ist, sollen katholische Kinder, die möglichst in der Pfarrei leben, bevorzugt aufgenommen werden.
- Kindern, deren Geschwister bereits die KiTa besuchen, soll ein Vorrang eingeräumt werden.
- Insbesondere sollen Kinder berücksichtigt werden, die aufgrund ihrer Entwicklung und/oder ihres familiären bzw. sozialen Umfeldes Unterstützung Benötigen.
- Weitere soziale Aspekte sollen ebenfalls eine Aufnahme begünstigen.

Wir informieren zu Elternbeiträgen

Betreuungskosten?

Die Höhe des Kindergartenbeitrages richtet sich nach den Einkünften der Eltern.

Das Jahr vor der Einschulung ist beitragsfrei.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Jugendamt-Essen
Frau Kellermanns
I. Hagen 26
45127 Essen
Telefon: 0201 8851323

Oder

informieren sie sich auf der Homepage der Stadt Essen

www.essen.de/rathaus/aemter/ordner_51/kindergartenbeitraege.de

Wir heißen die unter Dreijährigen willkommen

Seit August 2008 betreuen wir Kinder unter 3 Jahren. Auf die Betreuung dieser Altersgruppe hat sich das gesamte Team gut vorbereitet.

U3 Kinder haben eigene Bedürfnisse, die bei der Gestaltung der Räume, des Tagesablaufes, bei der Auswahl der Materialien und bei der Personalplanung berücksichtigt werden müssen.

Vor der Aufnahme finden intensive Erstgespräche mit den Eltern statt. Sie berichten uns ausführlich über die bisherige Entwicklung ihres Kindes und gemeinsam planen wir den Übergang von der Familie in die Tagesfremdbetreuung.

Es ist eine große Herausforderung für Kleinkinder sich einer neuen Umgebung anzupassen und eine Beziehung zu einer fremden Person aufzubauen. Kommt ein Kind zu uns in die KiTa, so muss der Erzieher zu seiner neuen Bezugsperson in dieser Umgebung werden. In den ersten Tagen begleitet ein Elternteil das Kind in die KiTa. In seinem Beisein kann der Erzieher zum feinfühligem Spielpartner und Trostspender werden. Damit eine sichere Bindung zwischen Kind und Fachkraft entstehen kann, ist die kontinuierliche Anwesenheit derselben Fachkraft für das Kind zu gewährleisten. Diese übernimmt die Pflege und Zuständigkeit für das Kind solange, bis dieses sich in der neuen Umgebung vollständig sicher fühlt. Nach und nach bleibt es dann allein bei uns. Erst nur ein paar Minuten, dann immer länger. Das Kind bestimmt das Tempo. Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind den Erzieher als „Sichere Basis“ akzeptiert hat. In der Eingewöhnungsphase ist eine intensive Kommunikation und Reflexion zwischen den Erziehern und den Eltern eine Grundvoraussetzung.

Die Gestaltung der Räume haben wir den Bedürfnissen der U3 Kinder angepasst. In einem gesonderten Raum, in freundlicher und wohlführender Atmosphäre, in der die Intimsphäre des Kindes geachtet wird, werden die Kinder gewickelt.

Im Ruhebereich können die Kinder schlafen oder auch nur zur Ruhe kommen.

Neben dem Gruppenraum steht den Kindern ein zweiter Raum zur freien Verfügung. Den Kindern bieten sich so viele Rückzugsmöglichkeiten.

Für die Kinderwagen steht im Außenbereich eine beheizbare Unterstandsmöglichkeit zur Verfügung.

Wir Kleinen kommen langsam an

Das Berliner Eingewöhnungsmodell- die Elternbegleitete Eingewöhnung

Aufbauend auf dem bestehenden Konzept der KiTa wird das Konzept für die Betreuung der U 3 Kinder wie folgt ergänzt.

I Phase:

Die **Mutter** füttert und wickelt das Kind und die Bezugserzieherin begleitet diesen Prozess !

3 Tage Grundphase - ohne Trennungsversuch

- Das Kind besucht mit einer vertrauten Person die KiTa - Gruppe für ca. 1 Stunde.

Verhalten der Bezugsperson:

nimmt nicht aktiv am Gruppengeschehen teil/bleibt passiv
akzeptiert immer das Kind ihre Nähe sucht.

Verhalten der Erzieher: vorsichtige Kontaktaufnahme, ohne zu drängen
beobachten des Verhaltens des Kindes und der Bezugsperson

4. Tag

- Einige Minuten nach Ankunft in der KiTa verabschiedet sich die Bezugsperson vom Kind und verlässt den Raum, **bleibt aber in der Nähe.**
- reagiert das Kind interessiert am Gruppenleben, kann die **Trennung max. 30 Minuten** dauern.
wirkt das Kind verstört oder beginnt untröstlich zu weinen, wird die Bezugsperson sofort zurückgeholt.
- lässt sich das Kind am 4. Tag nicht trösten,
soll die Bezugsperson am 5. und 6. Tag mit dem Kind am Gruppengeschehen teilnehmen und **am 7. Tag** einen neuen Trennungsversuch starten.
- Hat das Kind gelassen auf den Trennungsversuch am 4. Tag reagiert, kann die Trennungszeit am 5. Tag ausgedehnt werden.

II Phase:

Stabilisierungsphase ab 5. Tag

Erzieher versucht das Kind:

- zu füttern
- zu wickeln
- sich als Spielpartner an zu bieten - die Mutter begleitet diesen Prozess
- die Bezugsperson überlässt der Erzieherin immer öfter, auf Signale des Kindes zu reagieren.
- Die Anwesenheit der Bezugsperson am 6. Tag in der KiTa ist aber noch notwendig.

III Phase:

Die Mutter ist nicht in der Tageseinrichtung aber noch einige ständig für die Einrichtung erreichbar.

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind die Erzieher als „Sichere Basis“ akzeptiert hat und sich von ihnen trösten lässt.

Kürzere Eingewöhnungszeit - ca. 6 Tage
Längere Eingewöhnungszeit - ca. 2 - 3 Wochen

Wir haben einen Auftrag

Basierend auf den gesetzlichen Grundlagen haben Tageseinrichtungen für Kinder folgenden Bildungsauftrag:

- **Erziehung**
- **Betreuung**
- **Bildung**

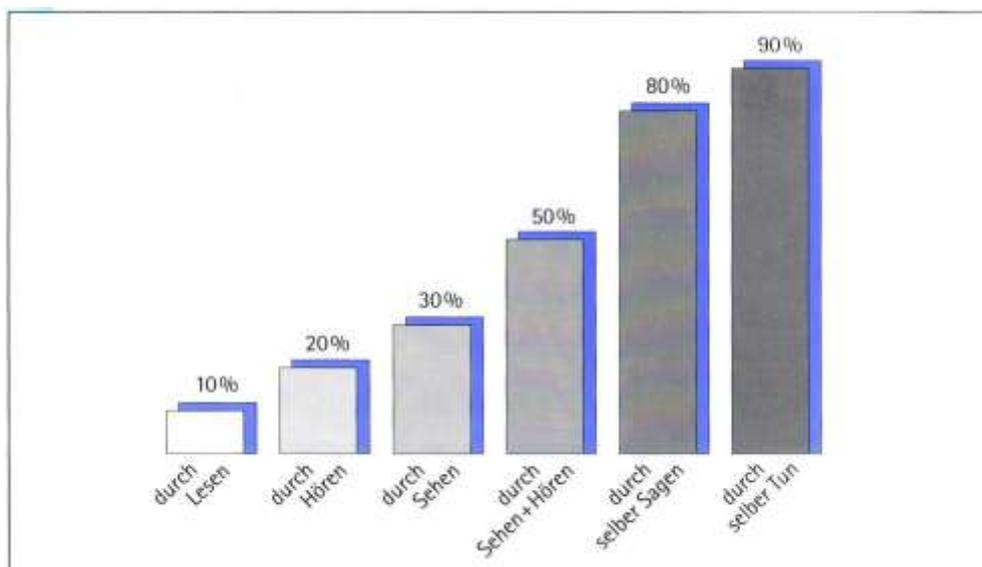
Bildung beginnt vom ersten Tag an und findet immer statt. Jedes Kind **will** groß werden und gestaltet mit viel Neugierde und Lernfreude unbewusst seine eigene Entwicklung. Nach dem Motto: „**Ich schaff das schon. Ich schaff das ganz alleine.**“ Erwachsene können das Kind dahingehend unterstützen und es zur Selbstständigkeit ermutigen.

Bevor Kinder zu uns kommen, haben Eltern es bereits gefördert. So bringt jedes Kind unterschiedliche Fähigkeiten und Erfahrungen mit, an denen wir anknüpfen. Wir akzeptieren das Kind als ein ganz besonderes **einzigartiges, einmaliges** Wesen.

Als einfühlsame Entwicklungsbegleiter beobachten wir jedes einzelne Kind und geben ihm Impulse sich selbst weiterzuentwickeln. Dabei handeln wir nach der konfuzianischen Maxime

**Sag es mir, und ich vergesse es!
Zeige es mir, und ich erinnere mich!
Lass es mich tun, und ich behalte es!**

Heute würde man sagen „Learning by doing“. Das Kind begreift am Besten durch selbstständiges handeln und ausprobieren im Spiel. Den Erkenntnissen der Hirn- und Lernforschung zufolge speichern Menschen ihr Wissen wie folgt:



Quelle: Das Schatzbuch des ganzheitlichen Lernens von Charmaine Liebertz, 2003

Wir sehen und fördern das Kind ganzheitlich, d.h. wir sprechen alle Sinne und Fähigkeiten des Kindes an.

Die unterschiedlichen Bildungsbereiche:

- Sprache und Kommunikation,
- Mathematische Bildung
- Naturwissenschaftlich technische Bildung
- Bewegung
- Musisch/ Ästhetische Bildung
- Religion und Ethik
- Medien
- Körper, Ernährung und Gesundheit
- soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung
- ökologische Bildung

sind keine auseinanderdefinierten Fächer wie in der Schule. Bildung ist mehr als Wissensvermittlung und speichern von Informationen. Die Förderung der Sozialen Kompetenz und der emotionalen Intelligenz ist fester Bestandteil unserer Arbeit. Persönlichkeitsentwicklung und Herzensbildung sind ebenso wichtig wie Wissensvermittlung.



In einer vertrauensvollen Umgebung sollen sich Kinder bei uns Wohlfühlen, neue Bezugspersonen und andere Kinder kennen lernen. Daher werden die Kinder in für sie überschaubaren Basisgruppen betreut. Fester Bestandteil im Tagesablauf ist der Morgenkreis. Danach können sie andere Kinder bzw. Gruppen besuchen und an gruppenübergreifenden Projekten teilnehmen. Nach Absprache können sich die Kinder alleine im Flurbereich, Mehrzweckraum oder Außengelände aufhalten. Dies schafft Vertrauen und fördert die Selbstständigkeit. Soziale Kontakte sind unerlässlich und helfen dem Kind spielerisch gesellschaftliche Normen und Werte zu lernen.

In regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen werden die Kinder aktiv an den Entscheidungen im Gruppenleben beteiligt. Sie planen ihren Tagesablauf, wählen Projektthemen aus und führen diese mitbestimmend durch.

Auf Gruppenebene wählen die Kinder jährlich einen Gruppensprecher sowie einen Stellvertreter. Das demokratische Bewusstsein wird so frühzeitig gelebt und gefördert. Wir trauen den Kindern zu, Entscheidungen zu treffen und dafür die Verantwortung zu tragen. Sie sollen erleben

„Ich habe was zu sagen und werde gehört“

Jedes Kind hat seinen eigenen, unverwechselbaren Weg der Entwicklung und des Lernens. Daher beobachten und dokumentieren wir individuell die Entwicklung jedes einzelnen Kindes. In Portfolios und Lerngeschichten dokumentieren wir mit dem Kind das, was es kann. Diese Dokumentation ist Grundlage für die jährlichen Entwicklungsgespräche mit den Erziehungsberechtigten. Gemeinsam reflektieren wir die Kompetenzen und den Entwicklungsverlauf ihrer Kinder.

Wassilios E. Fthenakis, Professor für Entwicklungspsychologie und Anthropologie hat zukunftsorientiert formuliert:

Von Bildung und Erziehung wird es wesentlich abhängen, ob die heranwachsenden Generationen den Ansprüchen, Herausforderungen und Belastungen gewachsen sein werden, mit denen sie in der Welt von morgen konfrontiert sind.

Zusammenfassend kann man sagen:

Die Zukunft lernt im Kindergarten

Donata Elschenbroich
(Expertin für Bildung in frühen Jahren)

Wir haben viele Ecken

Die Kindertageseinrichtung St. Michael zeichnet sich durch eine besondere architektonische Bauweise aus. Das wabenförmig angelegte Haus verfügt über eine große, lichtdurchflutete Eingangshalle, die Kindern und Erwachsenen als Kommunikationstreffpunkt dient. Durch sie gelangt man in vier helle, freundliche, achteckige Gruppenräume. Jeder Raum hat eine Kochzeile für die Kleinsten. Zu jedem Gruppenraum gehören zudem ein Nebenraum sowie ein Waschraum mit kindgerechten sanitären Anlagen. Ein harmonisches Farbkonzept mit wiederkehrenden Elementen bestimmt die Räume.

Dem Bildungsauftrag und -verständnis entsprechend haben wir unsere Räume gestaltet. Sie sind Spiel- und Bildungsräume, bieten den Kindern Geborgenheit und Freiheit sowie Ruhe- und Bewegungsmöglichkeiten.

Unsere Räume bieten ausreichend Platz für die vielfältigen Aktivitäten der Kinder.

Das großzügig angelegte parkähnliche Außengelände ist den pädagogischen Ansprüchen entsprechend gestaltet.

Die Kinder können über vielfältige Sinnes- und Bewegungserfahrungen die unterschiedlichsten Spiel – und Erlebniswelten erforschen.

Die naturnah gestalteten Spielräume ersetzen den verloren gegangenen Erlebnisraum der Kinder und lassen wieder die Begegnung mit und in der Natur zu.

Rollenspielbereich

beliebt wie eh und je



Herzensort

hier treffen wir uns um gemeinsam, zu
singen, zu beten und über unseren Glauben zu
sprechen

Forscherbereich

Ob drinnen oder draußen - die Welt will entdeckt und erforscht werden



Kreativbereich



Mehrzweckraum

Bewegung macht immer Spaß, ob in der Großgruppe, in kleinen Gruppen oder auch alleine



Flurbereiche

Hier ist immer etwas los, sie werden projektbezogen gestaltet oder als Spielfläche genutzt



Außengelände



Wir laden Kinder ein, den Glauben zu entdecken



Dieses Kirchenlied entspricht unserer religionspädagogischen Grundhaltung. Aus unserer persönlichen christlichen Einstellung heraus machen wir den Glauben für Kinder erfahrbar. Religiöse Erziehung findet im täglichen Miteinander statt und knüpft an die realen persönlichen Lebenssituationen der Kinder an. Es werden Werte wie Vertrauen, Verzeihen, Menschenwürde, Nächstenliebe und Toleranz gelebt. Durch die Annahme jedes einzelnen Kindes so wie es ist, erfährt es Gottes Liebe. Aus dieser Sicherheit heraus ist das Kind in der Lage vertrauensvoll sein Leben zu gestalten.

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde und mit regelmäßiger Unterstützung durch Pastor Seng laden wir Kinder ein, den Glauben zu entdecken.

Den Glauben machen wir erlebbar durch:

- Religiös geprägte Räume
- Gemeinsames Beten und Singen
- Vermittlung biblischer Texte
- Erleben von christlichen Zeiten und Festen im Kirchenjahr
- Erleben christlicher Bräuche
- Kinderbibeltage
- Wortgottesdienste
- Familienmessen
- Gottesdienste für Kinder und Eltern
- Schatzprojekt

Wir beteiligen die Kinder

In unserer KiTa werden Formen der Beteiligung, Mitbestimmung und Mitgestaltung der Kinder entwickelt und im Alltag fest verankert. Grundsätzlich können sich die Kinder an allen KiTa relevanten Themen beteiligen und mitwirken. Ihrem Entwicklungsstand entsprechend werden sie in Entscheidungen miteinbezogen. Dadurch werden das Selbstvertrauen, die Konfliktfähigkeit sowie die sozialen Kompetenzen der Kinder gestärkt.

Die Umsetzung von Partizipation erfolgt durch:

- den Dialog mit Kindern, indem sie ihre Wünsche und Bedürfnisse verbalisieren und sich mit unterschiedlichen Standpunkten auseinandersetzen
- Abstimmungsmöglichkeiten und Zufriedenheitsabfragen z.B. bei Speiseplänen, Raumdekoration, Gruppensprecherwahlen, Planung von Projekten
- das Visualisieren und Protokollieren von Entscheidungen, die in Kinderkonferenzen oder Morgenkreisen getroffen werden, mit Hilfen von Bildern und Symbolen

Wir gestalten unseren KiTa- Alltag



Begrüßung

Jedes Kind wird von uns persönlich begrüßt und in Empfang genommen.



Gleitendes Frühstück

Die Kinder haben bis ca. 10 Uhr die Gelegenheit ihr mitgebrachtes Frühstück zu verzehren. Dabei legen wir großen Wert auf eine Tischkultur.



Freispiel

Die Kinder können ihren Alltag interessengeleitet gestalten. Sie entscheiden wann, wo und mit wem sie spielen oder ob sie an Aktivitäten teilnehmen möchten.



Morgenkreis

Der tägliche Morgenkreis bietet Gelegenheit für Gesprächsrunden, Geschichten, Lieder und Spiele.



Kinderkonferenzen

Zur Partizipation der Kinder finden regelmäßig und bei Bedarf Kinderkonferenzen statt.



Spiel im Freien

Die Kinder können bei jedem Wetter (entsprechend gekleidet) in unserem Außengelände spielen.



Verabschiedungsphase

Jedes Kind wird von uns persönlich verabschiedet.

Wir bewegen uns

Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit sind die Bereiche

„Bewegung und Ernährung“.

Wissenschaftliche Studien haben ergeben, dass durch gesunde Ernährung die Beweglichkeit verbessert wird. Ernährungswissenschaftlich ist der enge Zusammenhang zwischen regelmäßigem, ausgewogenem Essen und schulischem Lernen hinreichend bewiesen.

In unserer Einrichtung stehen den Kindern jederzeit Milch, Tee und Mineralwasser zur Verfügung. Ebenso bieten wir jeden Tag Obst und Gemüse an, welches uns Eltern spenden.



Bei der mundgerechten Zubereitung helfen die Kinder aktiv mit. Die hier ganz nebenbei erlernten Verhaltensschemata werden von den Kindern auch im späteren Leben angewendet.

Zur thematischen Wissensvermittlung nutzen wir Ernährungsspiele und jährlich besucht uns „Poldi“ vom zahnmedizinischen Dienst. Er spricht mit den Kindern über gesunde Ernährung und Zahnpflege.

Ein gesunder Lebensstil wird maßgeblich in den Familien gelebt. Daher finden regelmäßig Informationsveranstaltungen mit vielen praktischen Tipps für Eltern statt.



Die Bildungsbereiche Ernährung und Bewegung gehören unzertrennlich zusammen. Bewegung gehört zu den elementaren Ausdrucksformen der Kinder. Sie schafft die Voraussetzung für Gesundheit und Wohlbefinden, trägt zum Aufbau eines gesunden Selbstwertgefühls bei und vermittelt Wissen über die Umwelt. In der frühen Kindheit werden durch Sinneserfahrung und körperliche Aktivität im Gehirn Reize geschaffen, welche die Verknüpfung der Nervenzellen unterstützen.

Kinder bewegen sich mit Lust und Freude – fast nie können sie genug davon bekommen. Schon im Eingangsbereich unserer KiTa werden die Kinder durch Hüpfkästchen, Lauflinien und Spielen angeregt sich zu bewegen. In den Gruppenräumen laden verschiedene Ecken zum bewegten Spiel ein.

Am wöchentlichen Turnangebot nehmen interessierte Kinder mit viel Spaß an Bewegung teil. Der Mehrzweckraum steht den Kindern jederzeit zur freien Verfügung.

Außerdem bieten wir den Kindern gezielt oder situationsorientiert neben vielen unterschiedlichen Bewegungsangeboten auch Tanz- und Rhythmikeinheiten im Innen- und Außenbereich an. Bei kleineren und größeren Ausflügen lernen die Kinder Bewegungsräume in der Umgebung kennen.

Wir bieten ein Mittagsmahl

Kinder, die über Mittag betreut werden erhalten bei uns um 12.30 Uhr ein frisch zubereitetes Essen. Es ist eine Kombination aus Tiefkühl- und Frischkost. Unsere Kochfrau achtet auf eine vitaminhaltige, abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung. Sie verwendet bewusst immer die saisonabhängigen Gemüse- und Obstsorten. Selbstverständlich ist sie für Anregungen und Wünsche der Kinder offen und setzt diese gerne um.

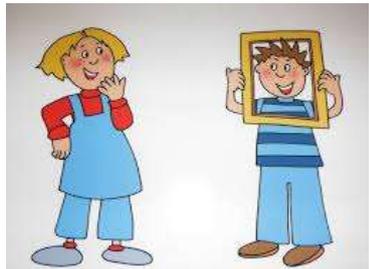
Das Vermitteln einer gepflegten Tischkultur und die Selbstständigkeit des Kindes sind uns sehr wichtig. Darunter verstehen wir:

- ❖ Vor und nach dem Essen Hände waschen
- ❖ Gemeinsam decken die Kinder liebevoll den Tisch
- ❖ Jedes Kind erhält Messer und Gabel
- ❖ Vor dem gemeinsamen Mahl wird gebetet
- ❖ Jedes Kind darf sich selbst das Essen auffüllen
- ❖ Während des Essens bleiben alle sitzen
- ❖ Erst wenn alle Kinder gegessen haben räumen wir das Geschirr ab
- ❖ Nach dem Essen putzen sich die Kinder die Zähne

In einer gemütlichen familiären Atmosphäre, die von Höflichkeit und guten Umgangsformen geprägt ist, nehmen die Kinder das Essen ein. Dabei bleibt ihnen Zeit zum Erzählen und anderen Zuzuhören. Sie lernen den Wert des gemeinsamen Essens zu schätzen. Für uns bedeutet Essen mehr als Sättigung – wir halten Mittagsmahl.

Nach dem Essen achten wir darauf, dass die Mittagszeit in Ruhe ausklingt damit die Kinder sich entspannen und erholen können.

Wir bieten Projekte für jede Altersgruppe

Projekte	Altersgruppe
<p data-bbox="183 450 405 488">Yoga für Kids</p> 	<p data-bbox="802 450 975 488">5-6jährige</p>
<p data-bbox="183 781 371 819">Outdoortag</p> 	<p data-bbox="802 781 1035 819">für alle Kinder</p>
<p data-bbox="183 1122 440 1160">Schach für Kids</p> 	<p data-bbox="802 1122 1078 1160">Schultütenbande</p>
<p data-bbox="183 1480 280 1518">Musik</p> 	<p data-bbox="802 1480 975 1518">3-4jährige</p>
<p data-bbox="183 1722 360 1760">Tula & Tim</p> 	<p data-bbox="802 1722 951 1760">4 jährige</p>

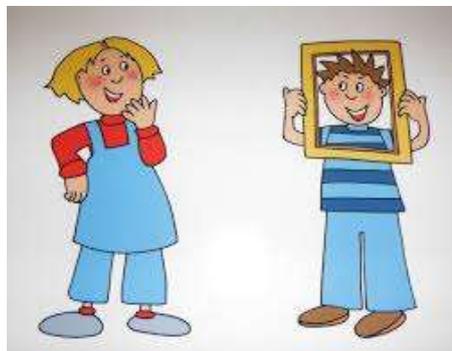
<p>Zumba für Kids</p> 	<p>4-6jährige</p>
<p>Körperwahrnehmung/ Sinneserfahrung</p> 	<p>2-3jährige</p>
<p>Forschen</p> 	<p>4-5jährige</p>
<p>Fotografieren</p> 	<p>Schultütenbande</p>

Wir lernen unsere Gefühle kennen



Durch die Teilnahme der vier- bis fünfjährigen Kinder am Projekt „Kindergarten plus“, werden die sozialen und emotionalen Kompetenzen gefördert. Die Kinder lernen Gefühle wahrzunehmen, zu erkennen, zu benennen und angemessen damit umzugehen. Der dem Programm zugrunde liegende ganzheitliche Bildungsbegriff orientiert sich an den Erkenntnissen aus Neurobiologie und Sozialwissenschaften, dass jedem geistigen Lernschritt ein emotionaler Entwicklungsschritt voraus geht. Bildung heißt, Kinder gleichermaßen körperlich und geistig, emotional und sozial zu fördern. Die Handpuppen Tula und Tim begleiten die Kinder durch das 9wöchige Projekt. Sie wecken das Interesse der Kinder und regen Gespräche an.

Zentraler Bestandteil ist die Zusammenarbeit mit den Eltern als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft, Informationen und Sensibilisierung der Eltern. Eltern können das Thema „Umgang mit Gefühlen“ auch zu Hause aufgreifen. Sie erhalten Spiel- und Gesprächsanregungen für zu Hause. Die Beobachtungen der Erzieher fließen in die Entwicklungsgespräche mit den Eltern ein.



Wir spielen Schach

Alle interessierten Kinder können bei uns das Schachspiel nach der **SfK (Schach für Kids) Methode** erlernen. Die Kinder lernen zuerst das Schachbrett und dann jede Figur, in einer ganzheitlichen Herangehensweise einzeln, kennen. Sie lernen die Figur mit ihrem Körper und auf dem Brett kennen und üben die Gangart, solange bis sie diese verstanden haben und nachvollziehen können. Erst dann gehen wir zur nächsten Figur über. Ziel ist es nicht, die Lernenden zu „kleinen“ Schachspielern zu machen, sondern vielmehr zu aufmerksamen Teilnehmern, die sich durch das Schach in ihrer Persönlichkeit weiter entwickeln. Sozialverhalten, Selbstbewusstsein, Sprache, Logik, Geduld, Fantasie, Willensstärke, Kommunikation, Begabung, Verlieren können und Gewinnen wollen. All das steckt im Spiel der Könige mit Bauern, Springern, Läufern, Türmen und Damen. Nicht der Erfolg am Brett steht im Vordergrund, sondern die spielerische Begegnung führt methodisch zum Erfolg.



Wir, die Schultütenbande



Mit folgenden Aktionen bereiten wir die Kinder in ihrem letzten KiTa-Jahr auf die Schule vor.

- monatliche Treffen der Schultütenbande
- individuelle Angebote auf Gruppenebene
- Exkursionen z.B. Feuerwehrbesuch, Theaterbesuch
- besondere Projekte
- Verantwortlichkeiten, wie z.B. Patenschaften, Gruppensprecher
- Erste Kontaktaufnahme zu den Grundschulen
- Büchereiführerschein
- Abschlussveranstaltung

In Kooperation mit den Grundschulen im Einzugsgebiet finden gegenseitige Besuche und Aktionen statt.

Wir leben mit der Vielfalt und den Grenzen der Kinder



Aus unserem christlichen Selbstverständnis heraus nehmen wir jedes Kind so wie es ist, als ein ganz besonderes, einzigartiges, einmaliges Wesen. Die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Kinder erleben wir als eine Bereicherung. Daher ist uns die gemeinsame Förderung von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung, sowie aus unterschiedlichen Herkunftsländern besonders wichtig. Alle Kinder können im gemeinsamen Miteinander wichtige Erfahrungen sammeln. So entstehen keine Berührungsängste bzw. werden diese frühzeitig abgebaut.

Vielfalt und Unterschiedlichkeit ist kein Makel, sondern Normalität.

Wir beobachten, was jedes einzelne Kind kann, schauen nach seinen Ressourcen und stärken, bzw. fördern danach das eigene Entwicklungspotenzial. Dabei akzeptieren wir aber auch seine individuellen Grenzen.

Unsere Einrichtung ist so konzipiert, dass auch Kinder mit körperlicher Beeinträchtigung sich Barriere frei in unseren Räumlichkeiten bewegen können.

Dies führt dazu, dass sie selbstständig ihre Umwelt erkunden können und eigene selbstgestalterische Erfahrungen sammeln.

Als Familienunterstützende Bildungseinrichtung stehen wir besonders auch den Familien mit Rat und Tat zur Seite, die unsere Unterstützung besonders benötigen und arbeiten mit ihnen partnerschaftlich zusammen.



Wir fördern die Sprachkompetenz und Kommunikation

Die Förderung der Sprachkompetenz und der Kommunikation ist uns ein besonderes Anliegen. Je besser die sprachliche Ausdrucksfähigkeit ist, desto besser kann man sich in die Gesellschaft integrieren.

Das Kind beschränkt sich nicht nur auf die sprachliche Verständigung, sondern kommuniziert auch ohne Worte. Die Sprache wird häufig bewusst und unbewusst durch Mimik, Gestik und Körperbewegung begleitet. Mit Hilfe von „Sprache“ lernen Kinder ihre Wünsche zu formulieren, Meinungen und Gefühle auszudrücken und sich ihren Mitmenschen verständlich zu machen.

Kommunikation ist unerlässlich um mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, Empfindungen auszudrücken, Probleme und Konflikte auszutragen. Die Förderung der Sprache und Kommunikation von Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren ist ein fester Bestandteil unserer täglichen Bildungsarbeit mit dem Kind und am Kind. Sie gelingt immer dann, wenn der Erwachsene Gesprächspartner die vielfältigen Gesprächsangebote des Kindes beobachtet und feinfühlig wahrnimmt. Die Mitarbeiter sind für das Kind Sprachvorbild, Gesprächspartner und Gesprächsmotivator. Sie verhalten sich in allen Situationen den Kindern gegenüber sprachfördernd und sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst. Daher nutzen sie jede Gelegenheit um mit dem Kind „sprachlich“ in Kontakt zu treten. Die sprachliche Begleitung von Handlungen im Alltag eines Kindes ist eine der wichtigsten, sprachfördernden Verhaltensweisen. Es sind oft die kleinen Sequenzen im Alltag, die sich sprachfördernd auf die Kinder auswirken. Besondere Sprachanlässe finden sich in den Schlüsselsituationen wie z.B. im Morgenkreis, Kinderkonferenzen, Zufriedenheitsabfragen, Rollenspiele, Frühstückssituation ect.

Alle pädagogischen Mitarbeiter bieten im täglichen Miteinander eine gezielte, kontinuierliche, alltagsintegrierte Begleitung der ihnen anvertrauten Kinder an. Diese Begleitung beruht auf einem theoretisch, fundiertem Wissen zum kindlichen Spracherwerb, nimmt die kindliche Sprachpersönlichkeit in den Blick und bettet sich ein in das, was der KiTa-Alltag zu bieten hat: vielfältige Interaktion mit vertrauten Erziehern und Kindern und ein alltägliches Erleben in geborgener Atmosphäre, dass die kindliche Neugierde weckt und zu sprachlichem Handeln stimuliert.

Sprache hilft uns auch andere Kompetenzen zu erwerben und weiterzuentwickeln, z.B.:

- Merkfähigkeit durch wiederholen von Reimen
- Erinnerungsvermögen durch Verse und Lieder
- Regelverhalten wie zuhören, ausreden lassen
- Soziale Fähigkeiten wie Hilfsbereitschaft, Einfühlungsvermögen, Konfliktfähigkeit und Frustrationstoleranz ect.

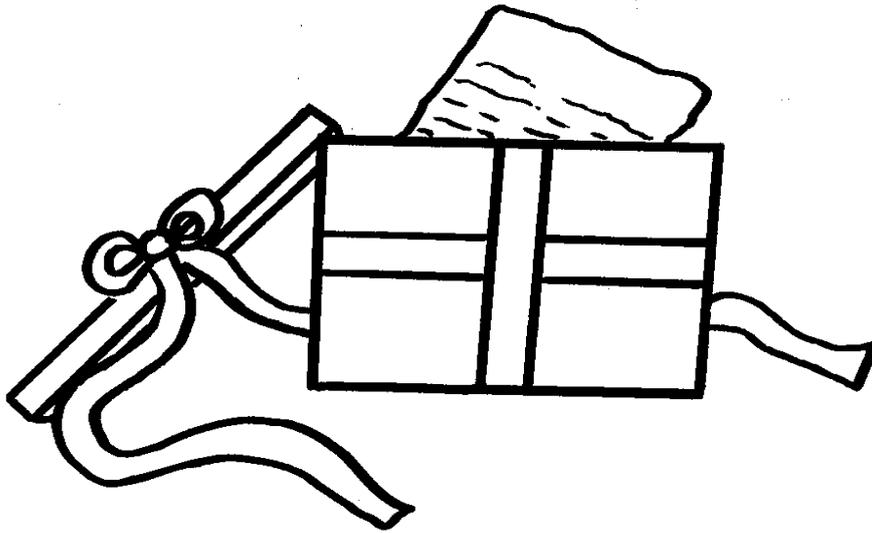
Die Sprachkompetenz jedes Kindes wird in den Beobachtungsbögen Sismik oder Seldak dokumentiert. Die Beobachtung erfolgt im pädagogischen Alltag und hat das Ziel, den Sprachentwicklungsverlauf eines Kindes kontinuierlich zu dokumentieren und darüber hinaus auch speziellen Förderbedarf zu erkennen. Aufbauend auf den Beobachtungen können Maßnahmen einer alltagsintegrierten Sprachbildung abgeleitet werden.

Im Rahmen der Bund-Länder-Initiative des Programms „Bildung durch Sprache und Schrift (BISS)“ haben alle Mitarbeiter an dem Projekt der Universität Koblenz-Landau „Sprache mit BISS-Gezielte alltagsintegrierte Sprachbildung in Schlüsselsituationen“ teilgenommen.

Sprachförderliche Strategien und Methoden lassen sich gut mit Schrift und Schreiben kombinieren. Daher sollte Schrift auch im KiTa - Alltag einen Platz haben. In einer schriftlich gestalteten Umgebung wollen wir Kindern den Zugang zum Schrifterwerb ermöglichen.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der Gemeindebücherei besuchen unsere Kinder einmal in der Woche. Gemeinsam gehen sie zur Bücherei und leihen sich Bücher, CD usw. aus. Unter dem Motto „Ich bin Bibfit“ (**B**ibliothek**f**it) machen die zukünftigen Schulanfänger ihren Bibliothekführerschein. Außerdem liest eine Lesepatin des Vereins „Essener Lesebündnis e.V.“ einmal in der Woche den Kindern in Kleingruppen Bücher vor. Ziel und Zweck dieser Angebote sind, das Lesen bei den Kindern beliebt zu machen und ihnen die Welt der Bücher zu eröffnen.

Wir nehmen jede Beschwerde als ein Geschenk



Sie ärgern sich über uns?

Sie sind unzufrieden und wollen etwas mit uns bereden?

Nur zu, wir stehen für sie und ihre Anliegen gerne zur Verfügung. Wer uns Vertrauen schenkt und konstruktive Kritik äußert, kann etwas mitbewirken und verändern. Die Zufriedenheit der Kinder, Eltern und Mitarbeiter steht für uns im Mittelpunkt. Treten Beschwerden oder Fehler auf oder werden solche erkannt, nutzen wir dies als Chance zur Verbesserung. Das bedeutet für uns:

- Beschwerden werden angenommen und dokumentiert,
- Notwendige Korrekturmaßnahmen erfolgen zielgerichtet,
- Verbesserungsvorschläge werden vereinbart,
- Zeitnahe Rückmeldungen werden gegeben.

Wir sind auch ein Haus für Eltern

Kath. Tageseinrichtung für Kinder

St. Michael

Gemeindearbeit

- Pfarrfest
- Schatzprojekt
- Kinderwortgottesdienste

Elternbegegnungen

- Elterncafes
- Elternecke
- Elternbasare

Elternmitwirkung

- Elternversammlung
- Elternbeirat
- Rat der Tageseinrichtung
- Feste und Feiern

Beratung, Bildung, Service

- Themennachmittage bzw. -abende
- Eltern – Kind – Angebote

Start einer Erziehungspartnerschaft

- Aufnahmegespräch
- Eingewöhnungsphase
- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Elterngespräche

Ohne Eltern geht es nicht

Gemeinsam tragen wir die Verantwortung.

Wir schützen Kinder

Kinder wachsen, in den allermeisten Fällen, wohlbehütet und unbeschwert in ihren Familien auf. Die Eltern wissen, was ihr Kind braucht, was es stärkt und fördert.

Aber es gibt auch Kinder und Familien, die unsere ganz besondere Fürsorge benötigen. Jeder Mitarbeiter steht hier in der Pflicht genau hinzuschauen und gegebenenfalls einzugreifen. Zum Wohl der Kinder und ihrer Familien müssen Gefährdungssituationen frühzeitig erkannt und darauf reagiert werden.

Dies ist auch unserem Träger ein ganz besonderes Anliegen. Jeder Mitarbeiter, auch die ehrenamtlich Tätigen, benötigt ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis, welches alle 5 Jahre aktualisiert wird. Außerdem unterschreibt jeder eine Selbstverpflichtungserklärung, in der er sich verpflichtet zum Wohl des Kindes zu handeln. Das Wohl jedes einzelnen Kindes liegt uns besonders am Herzen. Daher ist Kinderschutz ein zentrales Thema unserer Arbeit. Kindeswohlgefährdung ist immer wieder ein Thema in Teambesprechungen und Fortbildungen. Allen Mitarbeitern sind Präventionsmaßnahmen und die Verfahrensordnung bekannt.

Unser Träger hat zwei Kinderschutzfachkräfte pro Pfarrei ausgebildet. Bei Problemen beraten und unterstützen sie die KiTa´s in den Gemeinden. Frühe Prävention und rasche, zielgenaue Hilfen für Kinder und deren Familien stehen im Vordergrund.

Haben Mitarbeiter den Verdacht, dass das Kindeswohl gefährdet ist, nehmen sie Kontakt zu den Eltern auf. Gemeinsam mit ihnen werden Schritte entwickelt zur positiven Veränderung der Situation. Nur wenn alle Bemühungen nicht zur Verbesserung der Situation des Kindes führen, weil Eltern angebotene Hilfen nicht annehmen wollen bzw. können, informiert unser Träger das Jugendamt.

Kinderschutz geht uns alle an

Wir begleiten die kindliche Sexualität

Es ist unsere Aufgabe Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten. Dazu gehört auch die Entwicklung einer gesunden Sexualität.

Unser Bildungsverständnis einer ganzheitlichen Erziehung beinhaltet also auch das Thema Sexualerziehung im pädagogischen Alltag.

Sexualerziehung hat genauso eine große Bedeutung wie jeder andere Bildungsbereich.

Jedes Kind ist von Geburt an ein Wesen mit eigenen sexuellen Wünschen und Bedürfnissen. Kindliche Sexualität unterscheidet sich grundlegend von der Erwachsenen Sexualität, bei der das geschlechtliche Verlangen im Vordergrund steht.

Kindliche Sexualität ist:

- spontan, ungeplant und auf sich selbst bezogen (nicht auf andere)
- Spiel und kein sexuelles Handeln
- Geprägt von Neugier und ausprobieren (Doktorspiele, Rollenspiele)
- Fragen stellen zum eigenen Körper, Geschlecht und Gefühlen
- Ein Wunsch nach Geborgenheit, Nähe, Zuwendung und Körperkontakt

Professionelle Haltung heißt:

- Eine dialogische und individuelle Aufklärung
- Fragen der Kinder aufgreifen und mit ihnen gemeinsam nach Antworten suchen
- Den Kindern geschützte Rückzugsräume bieten
- Im Sinne der gelebten Partizipation ein „Nein“ und Entscheidungen der Kinder akzeptieren
- Kulturelle und religiöse Unterschiede zu achten
- Ein offener Austausch mit Erziehungsberechtigten
- Mitarbeiter sind sich stets ihrer Vorbildfunktion bewusst
- Enger und ehrlicher Austausch im Team
- Regelmäßige Fortbildungen
- Einsatz von Fachliteratur und Medien
- Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Rollenbildern

Professionelles Handeln heißt:

- Kinder entscheiden von wem sie gewickelt werden
- Kinder entscheiden ob sie jemand begleiten darf
- Beim Wickeln, Toilettengang und Umziehen wird die Intimsphäre gewahrt

Wir sind auf dem Weg zum Qualitätsmanagement

Gemeinsam mit unserem Träger entwickeln wir für unsere Einrichtung ein Qualitätsmanagementsystem. Es baut auf das Gütesiegel des Bundesverbandes für Katholische Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) und das Qualitätshandbuch des KiTa Zweckverbandes auf. Die Idee des KTK – Gütesiegel ist:

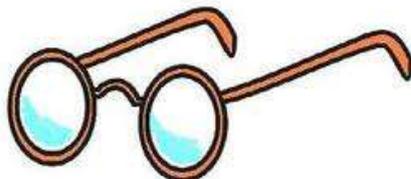
- **Qualitätsentwicklung**
 - **Qualitätsverbesserung**
 - **Qualitätssicherung**

Unser Ziel ist eine Zertifizierung der Einrichtung nach dem KTK-Gütesiegel.

Um die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kinder und Eltern zu kennen, führen wir regelmäßig Bedarfs- und Zufriedenheitsabfragen durch. Sie sind die Grundlage um unsere Prozesse zu planen, zu überprüfen und gegebenenfalls zu verändern. Die Werkzeuge zur Qualitätsentwicklung wie z. B. Brainstorming, Flowcharts, Diagramme, Analysen, Umgang mit statistischen Methoden werden kontinuierlich im Team angewandt.

Alle Mitarbeiter wurden zum KTK – Gütesiegel geschult und erarbeiten gemeinsam im Team mit der Qualitätsbeauftragten ein QM – Handbuch. Regelmäßig werden interne Audits durch Teammitglieder sowie durch externe Auditoren durchgeführt.

Qualitätsentwicklung ist eine Chance ein hohes Maß an Professionalität zu erlangen.



**Qualität ist immer subjektiv.
Sie liegt im Auge des Betrachters.**